

AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2013

5512.0419 Triesen, Dorfstrasse 31



Das exponiert und ohne Zufahrtsweg im Steilhang der Gosahalda stehende Wohnhaus entstand dendrochronologisch ermittelt 1829. Als Bauherr zeichnete wohl Josef Anton Kindle. Das Haus darf als Kern der Triesner Textilindustrie bezeichnet werden. 1845 nennt das Triesner Hausbuch unter Folio 135 «Ein Haus samt Walke und Stall» der Witwe Magdalena Kindle. Das Haus diente demnach als Walkmühle. Doch schon 1837 sind als Haftende der Liegenschaft die vier Kinder des 1833 verstorbenen Josef Anton Kindle, Johann Peter, Seraphine, Franz Salesius und Lorenz eingetragen. Seraphine Kindle übernahm die Liegenschaft 1845. Sie war mit dem Färber Johann Georg Brunhart aus Balzers verheiratet. Der zugehörige Stall stand unten an der Dorfstrasse an Stelle des heutigen Wohnhauses Dorfstrasse 29. Zwischen dem Walkhaus und dem Stall stand zudem auf der gegenüberliegenden Bachseite die Obere Mühle des Florian Kindle. 1863 erstand der Glarner Unternehmer Heinrich Dürst den Gewerbebetrieb und gründete zusammen mit Franz Anton Kirchtaler aus Vaduz die erste Triesner Baumwollweberei Kirchtaler & Dürst. Nach einem Brand 1866 wurde der Betrieb 1868 eingestellt. 1869 gelang der Firma Enderlin & Jenni ein erfolgreicher Neuanfang. Nach Eigentumsübertragungen 1881 an Caspar Jenni produzierte die Baumwollweberei ab 1906 unter der Firmenbezeichnung Jenny-Spörry & Cie, Vaduz bis zur Betriebsschliessung 1982.

Das Wohn- und Gewerbehaus enthält im Untergeschoss Räume des einstigen Walkbetriebes, im Obergeschoss Wohnräume bescheidener Ausstattung des 19. und 20. Jahrhunderts und im Dachgeschoss zwei Firstkammern. Das Untergeschoss kann auf Grund der exponierten Steilhanglage des Gebäudes talseitig ebenerdig betreten werden. Die Wände bestehen aus Kiesel- und Bruchstein-Mauerwerk. Ein grosser, später mit einem Waschkücheneinbau versehener Raum diente dem Walken. Dabei werden Stoffe in Bottichen mit wasseradgetriebenen Schlegeln geschmeidig geklopft und verfilzt. Das Erhitzen der Stoffe in Kochkesseln öffnete deren Gewebefasern.

Überreste von Bottichen und Wasserradgetrieben fehlen oberflächlich, hingegen ist die Untersicht der Holzdecke vom Rauch der Herdfeuer stark verpecht. Im bergseitigen Geschossbereich folgen weitere Räume, die zurzeit nur teilweise zugänglich sind. Mit der Übernahme der Liegenschaft 1863 durch die Baumwollweberei Kirchtaler & Dürst diente das Haus der Energiegewinnung. Im Anbau vor der Südwestfassade trieb das Mölibachwasser durch eine Druckleitung eine Turbine. Eine Drahtseiltransmission übertrug die Drehbewegung zur unterhalb der Dorfstrasse erbauten Weberei.



Abb. 2: Westansicht, mit der Steilhanglage und dem kanalisiertem Mölibach.

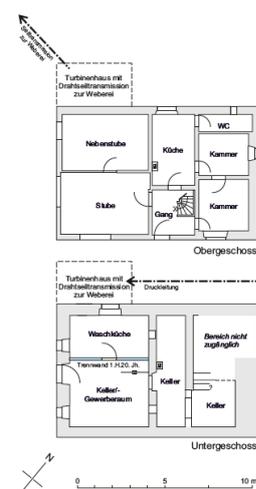


Abb. 3: Grundrisse 1:200.

Mit der Erneuerung der Weberei 1869 wurde die Druckleitung bis zur Fabrik hinunter gezogen um dort eine Turbine anzutreiben. Der Turbinenraum beim aktuellen Gebäude und die Transmission sind abgebrochen. Hingegen liegt das eiserne Druckrohr, das der Turbine Wasser aus dem Mölibach zuführte, noch im Erdreich und in der Grasnarbe fassbar. Ebenfalls oberhalb des Turbinenhauses ist auch ein zugeschütteter Weiher erkennbar.

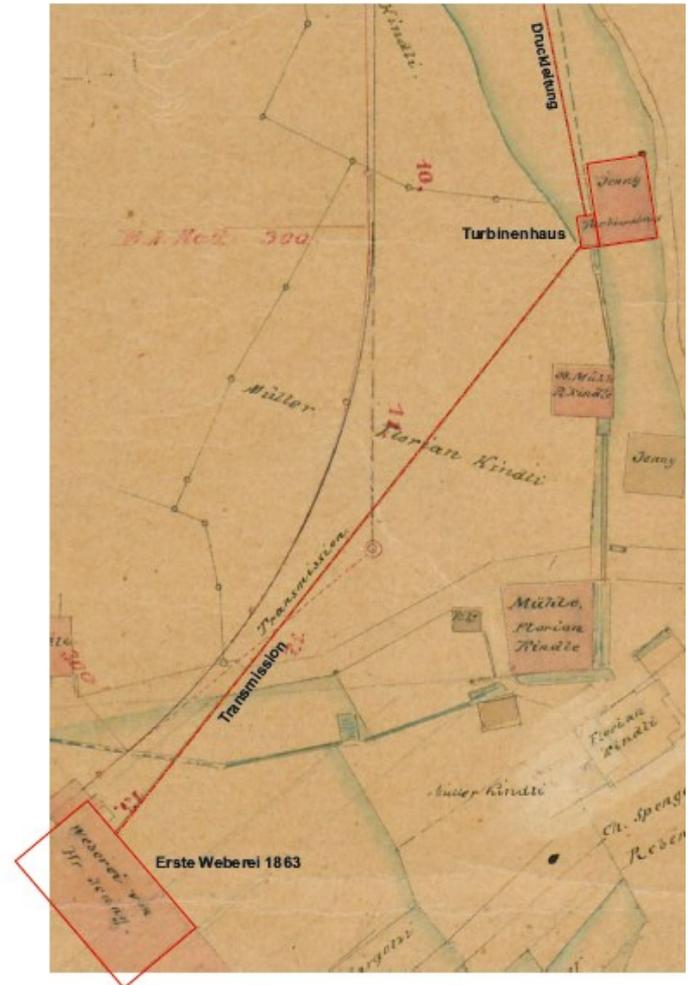


Abb. 4: Dachgeschoss mit Dachstuhlbinder von 1829 in liegender Art, rechts Firstkammereinbau.



Abb. 5: Walkraum mit einer an Gewerbe- und frühindustriellen Bauten beliebten Fenstergestaltung.

Abb. 6: Situationsplan von 1869 mit den Anlagen zur Energiegewinnung.



Titelseite: Südansicht.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin

Triesen

Dorfstrasse 31

Parz. 1396

158 561/19 580

496 m ü. M.

1829 Wohn- und Gewerbehäuser

1845 verzeichnet als «Ein Haus samt Walke und Stall» der Witwe Magdalena Kinde

1863 Turbinenhaus der Weberei Kirchthaler & Dürst

1869 Turbinenhaus der Weberei Enderlin & Jenni

Baugeschichtliche Dokumentation

Amt für Kultur

Denkmalpflege
Peter-Kaiser-Platz 2
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 62 82
F +423 236 63 59
info.aku@llv.li

www.aku.llv.li
www.llv.li